

**40 Jahre**

**„fotoclub 70“**

**SONNEBERG**

**1970 - 2010**

# **40 Jahre fotoclub 70 SONNEBERG 1970 - 2010**

**von Bernhard Hössel / Andreas Schneider**

Am 10. Mai 1970 - es war auf der Heimfahrt von der Teilnahme an den „Malchower Fototagen“ - diskutierten Friedrich Heumann und Klaus Dietrich Zeuschel lange und ausführlich über die zum damaligen Zeitpunkt unbefriedigende Situation der organisierten Amateurfotografie in Sonneberg und über Möglichkeiten, dies zu ändern. Bei einem Zwischenaufenthalt in Erfurt kam man in der Gaststätte „Hohe Lilie“ schließlich überein, einen neuen Fotoclub zu gründen und besprach sogleich einige Grundsätze und Einzelheiten, die man nach der Rückkehr in die Tat umzusetzen gedachte. Dies war die eigentliche Geburtsstunde des „fotoclub 70“ Sonneberg, der nunmehr auf dreißig Jahre erfolgreichen Wirkens zurückblicken kann. Bald fanden sich weitere Gleichgesinnte und am 27. November konnte schließlich im damaligen Haus der DSF die offizielle Gründung vorgenommen werden. Doch die Amateurfotografie hat in Sonneberg eine viel längere Tradition. Bereits gegen Ende des 19. Jahrhunderts gab es in der Kreisstadt eine „Vereinigung Sonneberger Amateur-Photographen“. Leider ist uns über das Schicksal dieses Vereins und der in ihm organisierten Personen außer einer im Januar 1898 beim Amtsgericht eingereichten Satzung so gut wie keine weiteren Nachrichten überliefert. Dem Adressbuch von 1933 entnehmen wir, dass es zu dieser Zeit eine „Gemeinschaft für Lichtbildfreunde“ unter der Leitung von Gewerbestudienrat B. Natorp gab, während 1938 ein Otto Griebach als Leiter einer „Fotogruppe Sonneberg“ im „Reichsbund Deutscher Amateur-Fotografen e.V.“ aufgeführt ist.

Nach dem zweiten Weltkrieg war der Neuanfang wie auch in allen anderen Lebensbereichen nicht einfach. Beschlagnahmte Fotoapparate, der Mangel an geeigneten Fotomaterialien und nicht zuletzt politische Restriktionen hinderten zunächst viele an der Fotografie interessierte daran, sich ihrem Hobby zu widmen. Ende der 40er Jahre wurde dann eine „Sektion Foto“ des Kulturbundes ins Leben gerufen, die anfänglich recht erfolgreich war. Unter der Leitung von Friedrich Gahlbeck und zuletzt von Heinz Zeidler waren darin auch bereits einige spätere „fotoclub 70“ - Mitglieder aktiv. Nach einigen Höhen und Tiefen stagnierte jedoch die Entwicklung und zuletzt bestand die Fotogruppe nur noch auf dem Papier.

Darum war es das Bestreben der Initiatoren, der Neugründung ein eigenes, unverwechselbares Gesicht zu geben, was sich u.a. bereits in der Wahl des Namens und seiner Schreibweise als „fotoclub70“ ausdrückte. Der eine Lehrer, der andere Berufsfotograf, bildeten die beiden auch charakterlich unterschiedlichen Mitbegründer über lange Zeit ein eingespieltes und sich ergänzendes Führungsteam, das dem noch jungen Fotoclub über vielfältige Hürden und Klippen hinweg half und ihm einen geachteten Platz im kulturellen Leben Sonnebergs sicherte.

Besonders in den Anfangsjahren mussten natürlich politische Rücksichten genommen und Kompromisse eingegangen werden. So war eine organisierte Klubarbeit überhaupt nur unter dem Dach des Kulturbundes möglich. In dem Maße jedoch, wie sich der Fotoclub profilierte und Anerkennung verschaffte, konnte er sich von Versuchen zur Beeinflussung und Bevormundung weitgehend emanzipieren. Andererseits brachte die Mitgliedschaft im Kulturbund auch Vorteile mit sich, wie zum Beispiel finanzielle und organisatorische Hilfen für Ausstellungen und Diaschauen sowie kostenlose Teilnahmen an Wettbewerben, Schulungen und anderen Veranstaltungen.

Schon bald nach der Gründung wurde eine erste Freiluftausstellung in der Bahnhofstraße in Sonneberg organisiert. Weitere Präsentationen in der Öffentlichkeit, meist im Gesellschaftshaus oder im Kuppelsaal des Deutschen Spielzeugmuseums, folgten. In Schaufenstern verschiedener Fotofachgeschäfte der Sonneberger Innenstadt stellten Clubmitglieder immer wieder Ergebnisse ihres Schaffens in einer so genannten „Mini-Galerie“ aus. Regelmäßig alle zwei Jahre wurden die Kreisdiashow bzw. in den Jahren dazwischen die Kreisfotoschau organisiert und durchgeführt. Von dort führte der Weg der besten Dias und Bilder in die entsprechenden Bezirkswettbewerbe, in denen die Sonneberger stets überdurchschnittlich gut abschnitten. Beteiligungen an zentralen Leistungsvergleichen, wie etwa der Farbdiafotografie in Malchow, oder an internationalen Ausstellungen rundete das Bild erfolgreicher fotografischer Arbeit ab. Zwei Fotoclub-Mitglieder - Klaus Dietrich Zeuschel und Carl-Heinz Zitzmann – waren darüber hinaus in der Leistungsgruppe „Südfoto“ des Kulturbundes im damaligen Bezirk Suhl vertreten.

Mehrfach wurden Vorträge bekannter Fotografen, wie z.B. von Friedrich Gahlbeck oder Klaus Fischer organisiert. Aus den eigenen Reihen wurden immer wieder zu allgemein interessierenden Themen Referate gehalten oder Diaschauen gezeigt. Um eine möglichst breite Öffentlichkeit zu erreichen, wurden zum Teil auch völlig neue Wege beschritten wie zum Beispiel im Jahre 1984 eine „Foto-Disco“, mit der man speziell die Jugend interessieren wollte. Die 1988 eingeleiteten Bestrebungen zur Gründung einer Jugendfotogruppe kamen allerdings über das Anfangsstadium nicht hinaus und gingen dann in der Wendezeit unter. 1988 wurden die Leistungen der Sonneberger Amateurfotografen auch offiziell gewürdigt, indem der „fotoclub 70“ mit der Ehrennadel der Gesellschaft für Fotografie in Gold ausgezeichnet wurde.

Diese auf lange Sicht erfolgreiche Tätigkeit konnte im Gegensatz zu einigen anderen Fotoklubs in Südthüringen auch über die politische Wende in der ehemaligen DDR fortgeführt werden. Bereits Ende 1989 / Anfang 1990 wurden erste Kontakte zu Nachbarvereinen in Kronach und Coburg geknüpft. Dagegen gingen durch die Auflösung der früheren Verbandsstrukturen die alten Beziehungen zunächst einmal weitgehend verloren.

Nachdem seitens des Kulturbundes bzw. der Gesellschaft für Fotografie in Erfurt lange Zeit keine Reaktionen zu verzeichnen waren, wurde schließlich am 11. September 1992 der „fotoclub 70“ als eingetragener Verein organisiert und noch im gleichen Monat in den DVF (Deutscher Verband für Fotografie - als VDAV gegründet 1908 - e.V.) aufgenommen. Unter der Nummer VR232 wurde der „fotoclub 70 Sonneberg e.V. im DVF“ am 2. Februar 1993 in das Vereinsregister eingetragen.

In dieser Zeit des Umbruchs fand auch an der Spitze des Vereins ein Generationswechsel statt, indem seitdem ein neues Führungsteam unter der Leitung von Gerd Poplow die Arbeit fortführt.

Einen entscheidenden Anteil an der Neuorientierung des „fotoclub 70“ hatte der Landesvorsitzende des DVF in Bayern und damalige Vorsitzende des Coburger Fotoclubs, Klaus Wöhner, der dem Verein in dieser Phase beratend und unterstützend zur Seite stand. Überhaupt entwickelten sich die freundschaftlichen Beziehungen zum Fotoclub

Coburg seit den ersten Begegnungen kontinuierlich und gipfelte im Sommer 2000 mit einer gemeinsamen Ausstellung in Coburg in einem vorläufigen Höhepunkt.

Die anfänglich sich ebenfalls erfreulich gestaltenden Verbindungen zum Kronacher Fototeam konnten leider durch dessen Auflösung nicht weitergeführt werden. Dagegen wurden in den letzten Jahren die Kontakte zu den Suhler Fotofreunden des Fotoclubs „Kontrast“ erneuert und zu einigen anderen Fotoclubs in Ober- und Unterfranken neu angebahnt.

Insbesondere zu den Clubs Foto-Creativ-Kreis Ebern, dem Fotoclub Lichtenfels und der Fotogruppe der Naturfreunde Thurnau „Die Fotogruppe“ ist mittlerweile ein sehr freundschaftliches Verhältnis entstanden. Dies zeigt sich vor allem in gegenseitigen Besuchen zu Clubabenden, zum Sommerfest oder gemeinsam organisierten Ausflügen. Aber auch zu Fotoclubs wie dem FAC Mainleus/Kulmbach, dem FOTO-CLUB ARZBERG oder dem FAC Saalfeld/Rudolstadt konnten die Beziehungen vertieft werden.

Die Anzahl der im „fotoclub 70“ organisierten Hobbyfotografen blieb über all die Jahre in etwa konstant. Wenn auch im Laufe der Zeit einzelne Mitglieder aus beruflichen bzw. gesundheitlichen Gründen oder wegen Änderung ihrer Interessenlage ausschieden, so kamen doch stets immer wieder neue hinzu.

Im Jahr 2005 fand ein erneuter Wechsel in der Führung des Fotoclubs statt, der seitdem von Andreas Schneider geleitet wird. Seit dem Jahr 2005, konnte auch ein kontinuierlicher Anstieg der Mitgliederzahl verzeichnet werden. Besonders erfreulich ist, dass nicht nur die Mitgliederzahl an sich stieg, sondern dass vor allem auch neue Mitglieder aus den angrenzenden Landkreisen Hildburghausen, Coburg und Kronach gewonnen werden konnten. Auch der Altersdurchschnitt ist damit um einige Jahre gesunken.

Unsere Mitglieder kommen aus allen sozialen Schichten und arbeiten in einem guten Klima zusammen. Das gute Miteinander steht im fotoclub70 Sonneberg im Vordergrund. Es gibt Lernprozesse und Anregungen, Lob und Beifall. Das geht nicht immer ganz ohne Kritik, dennoch bleibt der gegenseitige Respekt. Bestenfalls erwächst daraus eine neue Erfahrung oder eine Weiterentwicklung. Und das ist sehr viel in einer Zeit der beruflichen Zwänge und der immer kühler werdenden zwischenmenschlichen Beziehungen. Im Fotoclub haben sich viele Freundschaften gebildet, was zeigt, dass im Club nicht nur das Hobby Fotografie, sondern auch die Menschen im Mittelpunkt stehen. Vielleicht ist es auch dieses gute Miteinander, dass immer wieder neue Fotofreunde dazu bewegt den Weg uns zu finden.

Die Freude an einem Hobby währt oft ein Leben lang. Und da der Fotoclub eine bunte Mischung aus Berufen und Altersgruppen ist, bietet er auch einen faszinierenden Querschnitt durch die ganze Fotografie, vom „Profi“ bis zum unvoreingenommenen Einsteiger. Von dieser Bandbreite an Erfahrungen profitieren alle, die den Fotoclub besuchen, für die Vorträge gestaltet oder Bilder zur Verfügung gestellt werden.

Für einige seiner früheren oder zum Teil noch aktiven Mitglieder war der „fotoclub 70“ nicht zuletzt auch ein Sprungbrett für ihre berufliche Karriere. Heute bekannte Fotografen und Bildreporter wie Carl-Heinz Zitzmann -Freies Wort- oder Claus Schunk -Süddeutsche Zeitung- haben über Jahre im Fotoclub mitgewirkt; andere, wie Werner Priller, haben sich als Fotografen weiterqualifiziert und eigene Fotoateliers eröffnet.

Das Domizil des „fotoclub 70“ hat sich in den 40 Jahren seines Bestehens mehrfach geändert. Fanden die ersten Zusammenkünfte noch im Haus der DSF am Stadtpark statt, besaß der Fotoclub dann für einige Jahre in der benachbarten Lindners-Villa einen eigenen Raum. Anschließend wurden die Räumlichkeiten des Kulturbundes in der ehemaligen Hofburg in der Schanzstraße bis zu deren Abriss Mitte der 80er Jahre genutzt. Bis 1990 war dann wieder die mittlerweile zum Jugendklubhaus umfunktionierte Lindners-Villa das Ziel der monatlichen Fotoabende. Nach einer Zeit längerer Suche nach einer geeigneten Örtlichkeit ist nun seit

einigen Jahren die Gaststätte „Grüner Baum“ in Sonneberg-Hönbach zum Vereinslokal geworden.

Auch im fotografischen Schaffen der „fotoclub 70“ - Mitglieder ergaben sich in den Jahren nach der Wende sichtbare Veränderungen. Überwogen in den ersten beiden Jahrzehnten entsprechend den damaligen technischen Möglichkeiten und dem begrenzten Angebot an geeigneten Farbmaterialien neben der Farbdiafotografie vor allem die Schwarz-Weiß-Darstellungen, die meist noch in der eigenen Dunkelkammer hergestellt wurden, so hat sich der Schwerpunkt seitdem eindeutig zum Farbbild verschoben. Bei einigen Mitgliedern hat darüber hinaus seit kurzem auch die neueste Technik in Form der digitalen Fotografie und der Bildbearbeitung am Computer Einzug gehalten.

Die Digitalfotografie hat mittlerweile fast das ganze Terrain erobert, Computer ersetzen die Dunkelkammer und ermöglichen Bilder aus eigener Produktion über den Drucker. Die großen Fotolaborketten bieten über das Internet günstige Preise für Ausbelichtungen, auch in den großen Formaten. Gedruckte Bücher mit eigenen Aufnahmen verdrängen mehr und mehr die alt bekannten Fotoalben. Bei all diesen Neuerungen der Digitalfotografie ist jedoch eines konstant geblieben: das BILD. Und genau das war schon immer der Mittelpunkt der Fotografie. Dabei zählt nicht mit welcher Technik das Bild entsteht, sondern es nur das Ergebnis. So gesehen hat sich für den Fotoclub nichts geändert, außer, dass der Anspruch höher und bei den meisten von uns das Werkzeug ausgetauscht wurde.

Regelmäßig konnten in den letzten Jahren eine oder sogar mehrere Ausstellungen an verschiedenen Orten, wie zum Beispiel im Gesellschaftshaus oder in der Sparkasse Sonneberg organisiert werden. Dabei wurden auch gezielt thematische Arbeiten angegangen, wie etwa aus Anlass des 650-jährigen Stadtjubiläums die „Sonneberger Ansichten 1900 - 1999“.

Neben den seit einigen Jahren durchgeführten vereinsinternen Wettbewerben zum „Bild des Jahres“ nutzen die im DFV organisierten Mitglieder des „fotoclub 70“ die Möglichkeit, an Bezirks- und Landeswettbewerben des DVF in Bayern sowie der Süddeutschen Fotomeisterschaft oder der Bundesfotoschau teilzunehmen.

Die Mitglieder des Clubs treffen sich regelmäßig zweimal im Monat zu den Clubabenden. An diesen Abenden werden Bilder gezeigt und besprochen, Wettbewerbe und Ausstellungen vorbereitet oder es wird ganz allgemein über fotografische Themen diskutiert. Gemeinsame Besuche von Veranstaltungen oder Ausstellungen, Fotoexkursionen in die nähere und weitere Umgebung sowie Treffs mit anderen Fotoclubs runden die Aktivitäten ab.

Der „fotoclub 70“ präsentiert sich, entsprechend dem Trend der Zeit unter der Adresse: „[www.fotoclub-sonneberg.de](http://www.fotoclub-sonneberg.de)“ seit einigen Jahren auch im Internet.

Hier sind auch Einzelheiten zu den Clubtreffen und Terminen zu finden.

Sonneberg, 2010

## Bilder – fotoclub70 Sonneberg e.V.



FC - Gruppenbild 1981



Sommertreff in der Blockhütte



Gruppenbild 1987



Vorbereitungen zum Gruppenbild - 1987

### Goldene Ehrennadel für „fotoclub 70“

Sonneberg. Mit der Ehrennadel in Gold der Gesellschaft für Fotografie wurde am vergangenen Wochenende der Sonneberger „fotoclub 70“ (unsere Aufnahme) ausgezeichnet. Das Kollektiv erhielt diese Anerkennung für sein langjähriges Wirken auf fotografischem Gebiet. Unter der bewährten und erfahrenen Leitung von Friedrich Heumann haben die 12 Mitglieder dazu beigetragen, in den zurückliegenden 18 Jahren des Bestehens das vielfältige Leben in ihrer Kreisstadt, auf Urlaubsreisen, in der Familie oder zu anderen Gelegenheiten mit der Kamera einzufangen. Dem Kulturbund angeschlossen, waren einige Fotografen schon vor 1970 wirksam. Beteiligt sind sie

mit ihren Arbeiten in jeder Foto- und Dia-Schau des Bezirkes Suhl, wobei zwei Mitglieder in der „Leistungsgruppe Süd“ mitarbeiten. Einige ihrer Beiträge gehören gegenwärtig zu einer Ausstellung „Fotografie im Bezirk Suhl“, die jetzt in Ceske Budejovice zu sehen war und für weitere Partnerbezirke vorgesehen ist.

Einen wesentlichen Aspekt ihrer Arbeit sehen die Sonneberger Fotografen in der Nachwuchsgewinnung für ihre Freizeitbeschäftigung. So wird im Dezember ein Jugendzirkel gegründet, dem sechs Jugendliche im Alter zwischen 12 und 16 Jahren angehören.



1988 – Verleihung der Ehrennadel in Gold der Gesellschaft für Fotografie



Treffen mit dem Kronacher Fototeam - 1990



Der Fotoclub im Jahr 2000



Ausstellung zum Coburger Schützenfest - 2001



Ausflug nach Bad Windsheim - 2003



Beim Aufbau der Fotoausstellung  
im Einkaufszentrum „Fritz“ in Kulmbach - 2006



Besuch der Morrasinhöhle in Schmiedefeld - 2007



Fotoreise nach Helgoland - 2009



Fotoreise in den Nationalpark Bayerischer Wald - 2010